

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 10.

Freitag, den 10. Januar.

1840.

Erster Bericht

des in Leipzig erwählten

Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Bereits im Jahre 1836 faßten die Mitglieder der Buchdrucker-Innung zu Leipzig einmüthig den Beschluß, die vierte Säcularfeier der Buchdruckerkunst im Jahre 1840 festlich zu begehen. Dem unmittelbar nach dieser Beschlußnahme erwählten Comité, bestehend aus Buchdruckern und Schriftgießern, schlossen zu Anfang des Jahres 1839 sich auch die Buchhändler Leipzigs durch sechs aus ihrer Mitte erwählte Deputirte an.

Die Vorarbeiten dieses Comité sind so weit gediehen, daß die Mitglieder desselben nicht länger anstehen wollen, die Resultate ihrer bisherigen Berathungen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Sie beabsichtigen dadurch einerseits ihren Geschäftsgenossen, durch deren ehrenvolles Vertrauen sie berufen wurden, Rechenschaft abzulegen, andererseits aber den Mitbewohnern Leipzigs und dem gesammten deutschen Vaterlande kund zu thun, wie und auf welche Weise die bedeutungsvolle Feier in unsern Mauern begangen werden soll. Bevor wir aber das bereits ausgearbeitete Programm in seinen wesentlichsten Puncten mittheilen, möge gestattet sein, die Ansichten und Grundsätze, welche die Comité-Mitglieder bei ihren Berathungen und Bestimmungen geleitet haben, anzudeuten.

Obwohl die Idee zu einer festlichen Begehung der Säcularfeier von Buchdruckern angeregt, und Vorbereitung und Leitung des Festes von Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern übernommen worden ist, so sind dennoch die Mitglieder des Comité stets von der Ueberzeugung durchdrungen gewesen, daß das Fest der Erfindung der Buchdruckerkunst als ein allgemeines, die gesammte Menschheit mächtig ergreifendes, angesehen werden müsse. Die Segnungen der von Johannes Gutenberg erfundenen Kunst haben sich ja über das ganze Menschengeschlecht ergossen, und wer wäre der Wohlthaten, die wir derselben verdanken, nicht theilhaftig geworden! Die Säcularfeier wird aber nicht allein Gelegenheit bieten, alles das, was durch die Buchdruckerkunst der Welt bereits errungen, zum klaren Bewußtsein zu bringen, sie wird nicht bloß große, unauslöschliche Erinnerungen wecken, sondern auch den Blick vertrauensvoll auf die Zukunft lenken, wo diese hohe Kunst immermehr die Erweiterung und Kräftigung des menschlichen Geistes fördern und seine Herrschaft befestigen helfen wird. Von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet, gewinnt die Säcularfeier der Buchdruckerkunst die höchste Bedeutung und Wichtigkeit.

Daß aber der Erfinder dieser segensreichen Kunst ein Deutscher gewesen, daß Deutschland es war, von dessen Boden die Strahlen einer neuen Sonne über alle Lande Licht verbreiteten, dieser Gedanke mußte den Comité zu der Ansicht führen, das Fest könne nicht als ein Fest der Buchdrucker und ihnen verwandter Corporationen, sondern es müsse auch als ein deutsches Nationalfest betrachtet werden.

Endlich mußte sich dem Comité die Ueberzeugung aufdringen, daß keine andere Stadt so sehr berufen sein dürfte, die Säcularfeier würdevoll und glänzend zu begehen, wie Leipzig. Als Mittelpunkt deutscher Typographie und deutschen Buchhandels, als Sitz einer der ältesten Universitäten, als Wohnplatz so vieler gelehrter Männer, denen dieses Leipzig seinen Ruhm mit zu verdanken hat, werden nicht allein die Blicke von Deutschland, sondern der ganzen civilisirten Welt auf uns gerichtet sein. Dieses alles erwägend und im festen Vertrauen, daß die Gesamtbevölkerung Leipzigs die regste Theilnahme bei der Feier an den Tag legen werde, glauben die Comité-Mitglieder, daß den Erwartungen, welche man von unserer Vaterstadt in dieser Beziehung zu hegen berechtigt ist, entsprochen werden wird.

Nach diesen einleitenden Worten gehen wir zur Mittheilung der unter Genehmigung der resp. Behörden getroffenen Bestimmungen über.

Die Säcularfeier der Buchdruckerkunst wird in Leipzig an drei auf einander folgenden Tagen,
den 24. 25. 26. Juni 1840

begangen werden.

Erster Tag.

(Mittwoch, der 24. Juni.)

Nachdem am frühen Morgen eine Reveille durch die Straßen der Stadt, eine Morgen-Musik von den Kirchtürmen und ein dreimaliges Lauten aller Glocken statt gefunden, werden sich sämtliche Behörden und Corporationen, so wie alle zum Feste eingeladene Fremde und Einheimische um 8 Uhr zu einem gemeinschaftlichen Gange in eine der Hauptkirchen, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden wird, vereinigen.

Um 10 Uhr versammeln sich die eben Genannten in den später zu bestimmenden Localen zu einem großen Festzuge. Dieser wird sich durch die Hauptstraßen der Stadt bis auf den Marktplatz bewegen. Vor der Buchhändlerbörse wird die Uebergabe der von den Frauen der hiesigen Buchdrucker- und Schriftgießer-Herren gestifteten Fahne an die Buchdrucker-Innung erfolgen.

Auf dem Marktplatz werden drei Tribunen errichtet sein, eine im Mittelpuncte, eine zweite für beiläufig 3000 Zuschauer, und eine dritte für Sängerschöre und Orchester.

Wenn der Zug hier angelangt sein und sich aufgestellt haben wird, stimmt das große Sängorch die zu dem Feste gedichtete und in Musik gesetzte Cantate an. Hierauf folgt eine auf die Feier des Tages bezügliche Rede, an deren Schlusse die Hülle der Tribune im Mittelpuncte fallen und eine Schriftgießer- und Buchdrucker-Officin sichtbar werden wird. Schriftgießer, Setzer und Drucker sind in voller Thätigkeit und spenden dem Publicum ihre Erzeugnisse, bestehend in eben gegossenen Lettern und einem Liede, welches von der versammelten Menge gesungen wird.

Um 3 Uhr Nachmittags findet in einer großen auf dem Augustusplatze erbauten Festhalle ein Mittagessen statt, an welchem gegen 3000 Personen Theil nehmen können.

Beim Eintritt der Dunkelheit werden die öffentlichen Gebäude und die Wohnungen der Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler erleuchtet sein und der Comité giebt sich der Hoffnung hin, daß alle Bewohner der Stadt diesem Beispiele folgen werden.

Zweiter Tag.

(Donnerstag, der 25. Juni.)

Am Morgen dieses Tages soll auf der Buchhändlerbörse eine Ausstellung auf Typographie bezüglicher Gegenstände eröffnet werden. In der Festhalle auf dem Augustusplatze wird Vormittags eine Zusammenkunft von Gelehrten, Künstlern, Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern statt finden, um Gelegenheit sowohl zu geeigneten Vorträgen, als auch zu Bekanntschaften und Besprechungen über Gegenstände der Wissenschaft, der Kunst und des Geschäftsverkehrs zu bieten.

Um 3 Uhr Nachmittags beginnt in einer der Stadtkirchen die Aufführung des großen Oratoriums, welches Herr Dr. Mendelssohn-Bartholdy für das Fest eigends zu componiren und persönlich zu leiten dem Comité zugesagt die Gefälligkeit gehabt hat.

Der Abend wird Fremde und Einheimische zu einem Balle in der Festhalle vereinigen.

Dritter Tag.

(Freitag, der 26. Juni.)

Dieser Tag ist zu einem Volksfeste bestimmt. Die Comité-Mitglieder gedenken durch die in dieser Beziehung getroffenen und noch zu treffenden Bestimmungen der Gesamtbevölkerung Leipzigs und den anwesenden Fremden Gelegenheit zu bieten, in harmloser Freude und Heiterkeit ihre Theilnahme an dieser großartigen Feier zu bezeugen. Den Schluß des Volksfestes bildet ein Feuerwerk; und ein Fackelzug, durch die Straßen der Stadt sich bewegend, wird mit dem Zusammenlegen der Fackeln auf dem Marktplatz unter Musik und Gesang das ganze Fest beschließen.

Möchten diese Anordnungen und Bestimmungen überall jene Liebe und Begeisterung wecken, welche die Comité-Mitglieder bei Feststellung derselben befehlten!

Mit diesem Wunsche senden wir Gruß und Einladung an Euch Alle, die Ihr im deutschen Vaterlande und jenseits seiner Grenzen wohnt; an Euch Alle, die Ihr von der begeisternden Wirkung einer gemeinsamen Feier Ueberzeugung hegt; an Euch Alle endlich, die Ihr innig durchdrungen seid von der großen Wahrheit, daß die Buchdruckerkunst der Menschheit Erhebung begründet hat, daß sie ein unaufhaltsames Fortschreiten verbürgt und Gesittung, Cultur und Wissenschaft über die ganze bewohnte Erde verbreiten wird! Kommt, unser Fest zu verherrlichen, und seid des herzlichsten Empfanges in Leipzig gewärtig!

Und wie Alles Gute von Oben kommt, von dem Vater des Lichts, richten auch wir die Blicke nach Oben und erheben den Segen des Himmels für das Gedeihen dieser Feier und für die Verwirklichung aller durch sie angeregten edlen und großen Gedanken.

Leipzig, am Neujahrstage 1840.

Der Comité
zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns der 11. Compagnie ist bei der deßhalb statt gehaltenen Wahl Herr Moritz Seeger, Kaufmann, zum Hauptmann durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 4. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 17. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Ansicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 7. Januar 1840.

D e r C o m m u n a l g a r d e n - A u s s c h u ß d a s e l b s t.
Hauptmann Aster. Hermisdorf, Prot.

Ueber den Branntwein.

Der Branntwein ist bekanntlich eine mittels der Gährung aus Pflanzen oder Früchten ausgezogene, entzündbare leichte Flüssigkeit, die aus vielem Wasser, etwas zarten und flüchtigen Oelen und einigem sauren Salze besteht. Man zieht dieselbe aus Korn, Hefen, Zucker, Weizen, Hafer, Aepfeln, Birnen, Weinhefen, ausgegohrnen wohlriechenden Kräutern, und in neuern Zeiten vorzugsweise aus Kartoffeln. Der sogenannte Franzbranntwein wurde wenigstens ursprünglich aus Wein oder Weinhefen gebrannt. Der Ursprung dieses Getränkes ist unstreitig im Morgenlande zu suchen; denn dort soll derselbe schon im 5. Jahrhunderte erfunden und von da aus durch die Araber nach Europa gebracht worden sein. So viel ist wenigstens gewiß, daß die Araber schon im 9. Jahrhunderte Branntwein aus Sina holten. Bald aber kamen sie selbst hinter das Geheimniß und bereiteten ihn zuerst aus Wein, woraus wohl unstreitig dieses Getränk ursprünglich bereitet worden sein mag; daher auch der Name Branntwein, (gebrannter Wein und im Lateinischen *vinum ustum*) zu kommen scheint. Auch die Modeneser sollen zur Zeit eines ergiebigen Weinjahres zuerst Branntwein in großer Quantität bereitet und verkauft haben. Aus arabischen Schriften wurde dieses Getränk den europäischen Aerzten bekannt. Aber noch im Jahre 1333 galt die Bereitung des Branntweins als ein Geheimniß der Scheidekünstler. In jener Zeit pries man ihn nicht nur als Mittel gegen die meisten Krankheiten an, sondern selbst als Schönheitsmittel wurde er von Vielen empfohlen. Als Arznei wurde er in Deutschland noch am Ende des 15. Jahrhunderts gebraucht und daher *aqua vitae* (Lebenswasser) genannt. Erst im 16. Jahrhunderte wurde er ein gemeines Getränk und fing bald an, für Viele unentbehrlich zu werden; denn er reizt und spannt die biegsamen Theile des Schlundes und Magens und erregt im Anfange Wärme, Munterkeit und Appetit zum Essen. Auch selbst in unsern Tagen wollen Einige dem Branntweine das Wort reden und ihn, mäßig genossen, nicht allein für unschädlich, sondern sogar zu gewissen Zeiten, bei gewissen Speisen oder Getränken für heilsam und unentbehrlich erklären. Allein dieß beruht unstreitig auf einem Irrthume; denn alle Arten von Speisen lassen sich am Besten durch Wasser auflösen und alle vegetabilische

und animalische Körper gehen in Fäulniß über, sobald sie in Wasser gelegt oder nur mit demselben begossen werden; soll dagegen Fleisch längere Zeit erhalten werden, so darf es nur in Branntwein, Bier oder Essig gelegt werden. Anstatt also die Verdauung, besonders bei schwer verdaulichen Speisen, durch den Branntwein zu befördern, wie Viele fälschlich glauben, wird sie durch denselben vielmehr verhindert. So ist z. B. der Genuß des Branntweins, wie überhaupt bei sauren Speisen, auch beim Sauerkohl höchst nachtheilig; aber dennoch behaupten nicht Wenige, daß ihnen der Sauerkohl nur dann bekomme, wenn sie entweder vor dem Genuße desselben oder nachher ein Gläschen Branntwein tranken.

Hier könnte vielleicht die wohl nicht Allen bekannte Anekdote ein passendes Plätzchen finden. Zwei Freunde nämlich stritten sich darüber mit einander, ob es besser sei, vor oder nach dem Genuße des Sauerkohls ein Gläschen Branntwein zu trinken. Ein Dritter, welcher diesen Streit mit angehört hatte, sagte endlich: es sei am Besten, man trinke vorher und nachher ein Gläschen, dann wäre der Sauerkohl mitten inne und könne sich nicht rühren.

Es soll zugegeben werden, daß Personen wirklich an sich diese Erfahrung gemacht haben, so ist dieß doch nur bei denjenigen der Fall, welche an schwachen Verdauungswerkzeugen leiden und dieselben vielleicht erst durch den selbst mäßigen Genuß des Branntweins geschwächt haben. Denn so sehr auch der Branntwein in solchen Fällen dienlich zu sein scheint, so wird er in der Folge doch höchst schädlich und sollte nur in vorkommenden Fällen gleich der Arznei von dem Arzte angeordnet werden. Werden daher auch die geschwächten Verdauungswerkzeuge unmittelbar nach dem Genuße des Branntweins gereizt und aufgereggt, so erfolgt doch bald darauf eine desto größere Erschlaffung derselben. Eben so wie der Branntwein anfänglich Munterkeit erregt, welche sich bald in Schläfrigkeit verwandelt, und Appetit zum Essen macht, der aber bald bei starken Trinkern zur Gleichgiltigkeit gegen das Essen wird, eben so äußert sich dieß auch bei den Verdauungswerkzeugen. Dieser nachtheilige Einfluß erstreckt sich besonders auf die innern Häute des Magens und auf den Magensaft, welche er beide schwächt und verdirbt und dadurch die Verdauung hemmt und stört.

(B e s c h l u ß f o l g t.)

Redacteur: **D. Gretsche**. In Vertretung desselben: **Bielitz**.

Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom **9. Januar 1840** an,
nach dem jetzigen Preise
des Scheff. vom besten Weizen zu 4 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 4 Gr.

des Scheffels Korn . . . zu 3 Thlr. 22 Gr. bis 4 Thlr. — Gr.
g e r e c h n e t.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

F r a n z b r o t

für drei Pfennige 4! Loth.

S e m m e l	
für drei Pfennige	5½ Loth.
D r e i l i n g e	
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt	8½ Loth.
K e r n b r o t	
für drei Pfennige	10 Loth.
= einen Groschen	1 Pfund 9 "
= zwei dergleichen	2 " 16 "
An gutem reinen Roggenbrote liefern	
die Stadtbäcker	
für zwei Groschen	2 Pfund 16 Loth.
= vier dergleichen	5 " 2 "
= sechs dergleichen	7 " 20 "
= acht dergleichen	10 " 8 "
die Dorfbäcker	
für zwei Groschen	2 Pfund 16 Loth.
= vier dergleichen	5 " 2 "
= sechs dergleichen	7 " 20 "
= acht dergleichen	10 " 8 "

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Ausdruck der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock's Strafe, zu verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbrot, Semmeln und Kernbrot wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf Groschen** bestraft, bei dem Roggenbrot aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen **Vier** Loth, an einem Vier- oder Sechsgroschenbrote **Sechs** Loth, an einem Achtgroschenbrote **Acht** Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 9. Januar 1840.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Ditto.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 10. Januar: Käthchen von Heilbronn, romantisches Schauspiel von Holbein.

Sonnabend, den 11. Januar: Gustav, oder: Der Maskenball, große Oper von Auber.

Sonntag, den 12. Jan.: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers, Melodrama nach dem Franz. von Angely.

Concert = Anzeige.

Donnerstag, den 16. Januar, wird Mademoiselle Elise Meerti die Ehre haben, im Saale des Gewandhauses ihr Abschieds-Concert zu geben.

Erster Theil.

1) Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. 2) Arie von Mercadante, vorgetragen von der Concertgeberin. 3) Hommage von Handel, Duett für 2 Pianofortes von Moscheles, vorgetragen von Herrn Ferd. Hiller und Herrn M. D. Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4) Adagio für die Violine, comp. von Spohr, vorgetragen vom Herrn Concertmeister David.

Zweiter Theil.

5) Ouverture „die Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 6) Duett aus Semiramis, von Rossini, vorgetragen von Herrn Pögnier und der Concertgeberin. 7) Der Teufels-Triller für Violine und Gesang von Panzeron, vor-

getragen vom Herrn Concertmeister David und der Concertgeberin. 8) Romanzen, vorgetragen von der Concertgeberin. Einlaßbillets auf Subscription, à 16 Gr., sind bis zum 15. Januar Mittag in den Musikalien-Handlungen der Herren Wm. Härtel und Fr. Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Anfang um 7 Uhr. (Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.)

Anzeige. Das auf Sonnabend angekündigte Concert des Herrn Ernst wird Montag, den 13. Januar, statt finden. Das Programm wird umgehend bekannt gemacht. Billets à 1 Thlr. sind bis Montag Mittag in den Musikalien-Handlungen der Herren Hofmeister und Kistner zu haben; später und an der Casse ist der Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Ankündigung.

Es ist so eben erschienen und in Dresden, Badergasse Nr. 436, 4 Treppen hoch, bei dem Verfasser oder dessen Familie, in Leipzig in Commission der Serig'schen Buchhandlung zu haben, so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Dresdner Koch,

oder

die vereinigte deutsche, französische und englische
Koch-, Brat- und Backkunst,

nebst

Anleitung zu Dessert = Zuckerbäckereien, Gefrorenem, Einmachfrüchten, Getränken ic.,

so wie

eine Sammlung von Speisezetteln und Anweisung zu Anordnung der Tafeln, mit 8 lith. Abbildungen.

Ein Buch für alle Stände

von

Johann Friedrich Baumann,

Mundkoch Sr. Excellenz des Landtag-Marschalls, Kammerherrn und Großkreuzes des Civil-Verdienst-Ordens ic., Herrn Grafen Bünaus von Dahlen.

Zweite mit Zusätzen vermehrte Auflage.

gr. 8, 58 enggedruckte Bogen, 2 Theile, schön broschirt. Preis beider Theile 2 Thlr. 1840.

Die erste Auflage hat, hinsichtlich der Umfassung aller in die Küche einschlagender Gegenstände, des Reichthums, so wie der Neuheit der Recepte, als deren gründlicher und allgemein verständlicher Beschreibung wegen, die günstigste Aufnahme gefunden. Bei dieser zweiten, mit Zusätzen des Neuesten verbesserten und vermehrten Auflage enthält sich der Verfasser aller weitem Empfehlung und erlaubt sich bloß die Worte: — Man sehe, prüfe und vergleiche! — hinzuzufügen, wodurch zugleich einige in öffentlichen Blättern erschienene unlautere und anmaßende Anpreisungen ähnlicher Schriften berichtigt und sich vollkommen widerlegt finden werden.

Zur zweiten Classe

17r Landeslotterie, Ziehung den 13. Januar 1840, empfiehlt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Loose, worunter noch einige beliebige Geburtsnummern, 1803, 6, 7, 16, 17, 18, 26, 27 und 1828 sich befinden, die Lotterie-Collection von J. G. Knoche, Petersstraße Nr. 41/32, Hohmanns Hof, 2 Treppen.

Loosverkauf zur 2. Classe 17. Landeslotterie bei J. G. Lunkenschein, jetzt in Nr. 13/21 am Neumarkte.

* Gründlicher Pianoforte-Unterricht wird ertheilt: Frankfurter Straße Nr. 999.

Anzeige. Daß ich meine Wohnung (Dresdner Herberge) verlassen und in die Grimm. Straße Nr. 3/5 gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden, so wie einem resp. Publicum ergebenst an und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen. Auch Gummi-Uberschuhe werden noch wie früher bei mir befohl und ausgebessert.

E. W. Graul, Schuhmachermeister.

Local-Veränderung.

Carl Löwe in Leipzig

beehrt sich seinen werthgeschätzten Freunden, wie dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er sein Verkauflocal aus der Barfußmühle nach dem Naschmarkte in ein Gewölbe unter dem Rathhause

verlegt hat und empfiehlt sich aufs Neue, sowohl mit seinem Lager

von neuen chirurgischen Instrumenten und allen Arten Messerschmiede-Arbeiten,

als auch zu allen dahin gehörenden Reparaturen, als Schleifen, Poliren und dgl., unter Zusicherung der besten und billigsten Bedienung; bittet auch gefälligst zu bemerken, daß zur Bequemlichkeit der ihn Beehrenden jede Bestellung nach Belieben entweder in dem Verkauflocal am Naschmarkte oder in dem Arbeitslocale der Barfußmühle im 2. Hofe geschehen kann.

Citronen,

schöne frostfreie Waare, 100 Stück à 2½ Thlr., bei Partien bedeutend billiger, verkauft

M. Sever, am Markte Nr. 17/2 im Keller.

Echten Astrachanischen Caviar

verkauft zu möglichst billigen Preisen der russische Caviarhändler Rucharkin aus Astrachan.

Der Stand ist in der Bude auf dem Markte, in der Nähe vom Eingange des Rathhauses.

* Frankfurter Würstchen, pomm. ger. Gänsebrüste und Keulen, echt weisph. Schinken, Braunsch. Schlad- und Zungenwürste, so wie neue franz. Kath.-Pflaumen erhielt von bester Qualität
Fried. Schwennicke.

** Ich erhalte allwöchentlich eine frische Sendung Frankfurter Bratwürste. E. F. Kunze, große Fleischergasse.

Verkauf. 2 Stück Doppel-Fenster, 2 Ellen 17 Zoll hoch, 1 Elle 16 Zoll breit, in ganz gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Wucherer, in der Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage.

Verkauf. Französische Glace-Sandchuhe für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten geschlossener Bett- und Flaumfedern werden zu ganz billigen Preisen verkauft: Burgstraße Nr. 8/144, im Gartengebäude.

Verkauf. Ein zweispänniger, vollkommen gut erhaltener Schlitten steht auf der Hintergasse Nr. 1238 zu verkaufen. Der Gärtner Dito giebt Auskunft.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht billig eine gebrauchte gute Reischaise, 4süßig mit breiter Spur, und ein neuer einspänniger Korbgeschlepp bei dem
Sattlermeister Rosenthal.

Schlittenverkauf. Vier elegante Schlitten, zwei- und vierfüßig, sind zu verkaufen auf der Nicolaistr., bl. Hecht parterre.

Verkauf. Auf dem Brühl Nr. 510, im rothen Löwen, sollen wegen Auflösung eines auswärtigen Geschäfts folgende Waaren ganz unter dem Preise verkauft werden, als: fertige Schlafpelze von 1 Thlr. 20 Gr. bis 10 Thlr., Herren-Schlaf- und Hausröcke von 1 Thlr. 16 Gr. bis 6 Thlr., Kinderröcke jeder Größe und Nummer zu ganzlichem Spottpreise, fertige Damenmäntel 4 bis 7 Thlr., Damenblousen von 2½ Thlr. an, Kindermäntel jeder Größe zu wirklichen Spottpreisen, gesteppte Bettdecken von 2 Thlr. an.

Von der Wahrheit des Obigen bittet man sich zu überzeugen, und wird jeder geehrte Käufer, ohne etwas gekauft zu haben, das Waarenlager nicht verlassen.

Eine bedeutende Partie Plüschmützen, à Duzd. 4½ Thlr., und das Stück zu 10 Gr., stehen zum Verkaufe.

Ausverkauf.

Da ich bald abreise, so verkaufe ich meine frischen geräucherten Fleischwaaren zu billigen Preisen, um damit baldigst zu räumen.

Christiane Pfeiffer aus Gotha,
Thomasgäßchen, vom Markte herein rechts.

Ausverkauf.

Neu angefertigte moderne Belpelhüte, so wie andere Putzwaaren sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen am Markte, in der ersten Budenreihe, Auerbachs Hofe gegenüber, bei
F. Lange.

Sehr billig zu verkaufen ist eine gute, vorzüglich sehr leicht ansprechende Klappenflöte von Buchsbaum nebst einer Partie ausgewählter gebrauchter Flöten, auch Claviernoten und diverse schön colorirte Bilderbücher für Kinder. Näheres blaue Mütze, in dem großen neuen dreistufigen Hause, rechts parterre.

Zu verkaufen ist ein engl. langhaariges Wasserhündchen, 5 Monate alt: Barfußmühle, im Hofe rechts parterre.

Zu verkaufen ist eine schöne noch ungebrauchte Gitarre von Mahagony-Holz zur Hälfte des Einkaufspreises. Nähere Auskunft erhält man auf Schimmels Gute, Hof 2. Thüre links, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ganz spott billig ein hellpolirter, dauerhafter, gut beschlagener Divan mit 6 Stühlen, nebst einem Sopha: Reichsstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind das Conversationsterikon in 14 neu eingebundenen Bänden, das Hauslerikon, brochirt, 9 Bände, so wie Schillers Werke, neugebunden in 18 Bänden: Gerbergasse Nr. 1154 parterre.

Das Bandagen-Magazin

VON

Schindler & Löwe in Leipzig

ist nach dem Naschmarkte in ein Gewölbe unter dem Rathhause verlegt worden und empfiehlt sich aufs Neue zu gütigen Aufträgen, mit der Versicherung, alles anzubieten, um den Anforderungen der Zeit in jeder Hinsicht zu entsprechen.



Echt franz. Pomaden,

frische Waare in vorzüglicher Qualität, empfehlen in allen Wohlgerüchen den Topf zu 4 Gr., 6 Gr., 8 Gr.

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Englisch-Wollen-Strickgarn

en gros

bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15/422.

Herren-Cravaten und Shlipse,
in verschiedenen seidenen Stoffen und Cassing, empfiehlt zu
den billigsten Preisen

F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 8.

NB. Auch werden alle Reparaturen an Cravaten auf
das Billigste besorgt.

Minna O'Reilly,

Firma:

Thomas O'Reilly aus London,

Fabrik in Gera,

hält sich auch diese Messe in ihrem gewöhnlichen Stande in
Auerbachs Hofe, vom Markte herein links, mit ihren wohl-
bekanntesten echten Windsorseifen in feinsten Qualität und sehr
großer Auswahl, Waschpulver für Damen und feinem Rasir-
pulver empfohlen.

Chr. Hansen aus Hamburg

empfehlen zu gegenwärtiger Neujahrsmesse sein assortirtes
Lager von jütländischen wollenen gestrickten Jacken, Hosen,
Herren- und Damenstrümpfen in allen Größen und Farben,
engl. weißen und grauen lammwollenen Camisolen, Hosen,
langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen
und Bigogne-Damenstrümpfen, echtem Hamb. und englisch-
wollenen Stiekgarn. Seine Bude befindet sich in der Reichs-
straße vor Peter Richters Hause.

Lager von rohem und gebleichtem englischen

Leinengarn und engl. Wollen-Kammgarn

von Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg bei
Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15/422.

Makintosh's

von echt englischem wasserdichten Stoff, als: Mäntel, Kragen,
Röcke und Palletots, sind stets in Auswahl vorräthig und
werden nach Maas gefertigt im

Kleidermagazin von Carl Käpfer,
Hainstraße Nr. 25/204 (Lederhof).

Eine große Partie warmer Wintertücher in mannigfaltiger Auswahl

empfehlen sehr billig das Shawls- und Tücherlager von
Aug. Dombrowsky, Grimm. Straße, Colonnaden.

Eine Partie

gefütterter Handschuhe in Glace, Leder und Castor, à Paar
4 und 6 Gr., empfehlen

Riedel & Hörisch, am Markte Nr. 175.

Astrachan, Belpel und Biber

in Wolle, zu Kragen und Herrenmützen, empfiehlt billigst
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Venetianische und Pariser Gesichtsmasken

in allen Sorten empfiehlt in einer großen Auswahl
zu bevorstehenden Maskenbällen im Ganzen, so wie im
Einzelnen zum Fabrikpreise

G. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 42/33.

In der alten Waage am Markte findet nur

der billigste Verkauf von Haus- und
Schlaftröcken

(ohne besondere Zufälle) statt.

Zu kaufen gesucht wird Zinn, das Pfd. 5½ Gr., Roß-
haare 5½ Gr. und Messing 4½ Gr. im Gewölbe Nr. 493
im Brühle.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren,
der zum Schreiben fähig ist und sofort antreten kann.
Näheres erfährt man in Nr. 26/701, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein anständiges und erfahrenes Frauenzimmer,
das gut lesen und schreiben kann, so wie etwas Musik ver-
steht, wird für einen älteren Herrn von jetzt an als Wirth-
schafterin gesucht. Näheres bei G. Sander jun., St. Wien.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen in ein
hiesiges, nicht unbedeutendes Puzgeschäft eine in allen in
diesem Fach einschlagenden Artikeln geübte Directrice. Notiz-
nehmende bittet man, ihre Adressen Burgstraße Nr. 8/144,
Gartengebäude, abzugeben.

Gesucht wird in ein auswärtiges bedeutendes Puzgeschäft
eine besonders im Haubensache geübte Demoiselle, worüber
das Nähere zu erfahren ist Ritterstraße Nr. 26/701.

Für einige solide junge Mädchen, welche gesonnen
sind, das Puzmachen gründlich zu erlernen, sind jetzt Stellen
offen bei G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 6/73.

Gesucht wird ein junges gebildetes Mädchen, welches im
Schreiben geübt ist. Versiegelte Adressen beliebe man unter
Chiffre A. v. S. bei Herrn Kaufmann Bisekly, Reichs-
straße, Kochs Hof, niederzulegen.

Gesuch. Ein einzelner Herr sucht eine ganz perfecte
Köchin von gesetztem Alter, die seiner Wirthschaft vorstehen
und bald antreten kann. Geneigte Subjecte können sich in
Langens Garten, 3. Etage, melden.

Zu miethen gesucht wird zu sofortigem Antritte ein
Kinder mädchen, welches gute Zeugnisse ihres Betragens auf-
zuweisen hat: Klostersgasse Nr. 16/161, 3 Treppen

Gesuch. Ein junger Mensch sucht als Kutscher, Haus-
knecht oder Markthelfer ein Unterkommen. Zu erfragen bei
Herrn Grünhändler Grupp, Ulrichsstraße.

Gesuch. Ein ehrliches und fleißiges Mädchen wünscht
noch eine oder zwei Aufwartungen zu haben. Nähere Nach-
richt ist in Herrn D. Schwägrichens Garten an der
Wasserkunst, im mittelsten Hause parterre, zu bekommen,
auch dieses selbst des Vormittags zu treffen.

Gesucht wird ein anständig meublirtes Familienlogis oder
1 Stube mit 1 bis 2 Kammern mit Kochgelegenheit, wo
möglich im Grimm. Viertel gelegen und sogleich zu be-
ziehen. Adressen mit B. H. bittet man in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Eine Stube nebst Schlafcabinet vorn
heraus, wird von jetzt an, mit oder ohne Meubles, wo
möglich in der Petersvorstadt, zu miethen gesucht. Näheres
bei G. Sander jun., Stadt Wien.

Bermietbung. Am Petersteinwege in Nr. 843 ist ein
freundliches Logis von 2 Stuben und Zubehör, eine Treppe
hoch, zu Ostern zu vermieten, und parterre Auskunft
zu erhalten.

Bermietbung. In der Reichsstraße ist die Hälfte eines
großen Gewölbes für künftige Oster- und folgende Messen
zu vermieten; auch soll dasselbe außer den Messen ver-
mietet werden und ertheilt nähere Auskunft Herr Carl
Bernier, Nicolaisstraße Nr. 6/752.

Bermietbung. Zu vermieten ist ein in der besten
Reisloge gelegenes Gewölbe. Näheres beim Hausmanne in
Kattermanns Hause Nr. 450.

Vermiethung. Ein Familienlogis vorn heraus, zwei Stuben, Alkoven, Kammern und übrigem Zubehör ist von Ostern an eine stille Familie zu vermieten auf der Gerbergasse Nr. 1145/46. Das Nähere beim Besizer.

Vermiethung. Stube, Stubenkammer, Küche, alles in einem Verschusse, nebst Bodenkammer, sind künftige Ostern zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 1060.

Vermiethung. Ein Logis ist an ein Paar stille Leute zu Ostern zu vermieten und zu erfragen: Gerbergasse Nr. 1154, bei dem Eigenthümer, 1 Treppe.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, außer Verschluß gelegen, ist sofort an eine einzelne Person billig zu vermieten: Nicolaisstraße Nr. 14/744, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Zwei tapezierte Stuben nebst Meubles sind sogleich, außer den beiden Hauptmessern, billig zu vermieten in der Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage, bei Kaufmann Bucherer.

Vermiethung. In Nr. 578, Grimma'sche Straße, sind 1 trockne und geräumige Niederlage im Hofe und 2 geräumige schöne Stuben, die eine mit Alkoven, 2 Treppen, Ostern d. J. zu beziehen. Näheres allda, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an eine ledige Dame oder zwei stille Leute, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere zu erfragen Neugasse Nr. 1193 parterre.

Zu vermieten ist von Johannis 1840 an ein Familienlogis von 6 Stuben nebst Kammern und Zubehör in der 4. Etage der Marie am Neumarkte Nr. 607/42 durch
D. Wilhelmi.

Zu vermieten ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Thomaskirchhof Nr. 5/152, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern in Nr. 6 im Thomaskirchhof und der Straße an der Thomaskirche gegenüber, die zweite, oder statt dieser die erste Etage, welche letztere, bei der Nähe des Marktes, sich auch wie ehemals zu einem Geschäftslocale eignet. Das Genauere darüber 1 Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten ist im 2. Stocke in der Tuchhalle, mit Aussicht nach dem Theaterplatze, eine Stube nebst Schlafzimmer. Das Nähere bei Herrn D. Hering zu erfragen.

Zu vermieten ist eine 1. und eine 2. Etage, jede aus 3 Stuben bestehend, zu Ostern. Näheres Johannisgasse Nr. 1310, eine Treppe hoch.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist vor dem Grimma'schen Thore, rechts an der Dresdner Straße im vorletzten Hause, ein Logis von 3 Stuben, 5 Kammern nebst Küche.

Zu vermieten sind ein großes Logis, bestehend aus 9 Stuben u., in angenehmer Lage, und ein kleines von 3 Stuben u. von Ostern 1840 an; und ist das Nähere zu erfragen Neumarkt, hohe Lillie, 2. Etage.

Zu vermieten ist außer den Messern ein Gewölbe in der Reichsstraße im Hause Nr. 1.

Zu vermieten sind vor dem Hintertore, neuer Anbau, Tauchaer Straße, 2 mittlere Familienlogis von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 50 und 100 Thlr. Das Nähere zu erfragen bei Herrn A. Pohl, Grimm. Straße, Colonnaden.

Das 4. Abendvergnügen der 16. Comp. findet kommenden Sonnabend, den 11. d. M. statt, wozu Gastbillets beim Kaufm. Wunderlich in der Zeiger Straße und Kaufm. Barth in der Friedrichstraße zu haben sind. Zugleich wird bemerkt, daß das Potpourri von Panner zur Aufführung kommen wird. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Viertes Concert der 12. Compagnie,
Sonnabend, den 11. Januar 1840.
Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158.

Heute, Freitag den 10. Januar,
Concert im Café national.
Anfang 7 Uhr. E. Föld.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein
verwitw. Becker auf der großen Funkenburg.

Einladung.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

* * Sonntag, den 12. Januar, Kränzchen. Anfang 6 Uhr. Ohne Billet wird keiner Dame der Zutritt gestattet; Herren, welche Damen einführen wollen, haben Billets bei mir zu empfangen.

W. E. Reicherring, Wohnung grünes Schild.

Einladung. Sonnabend, den 11. Januar, ladet früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein
J. S. Lehner, kl. Fleischergasse rother Krebs.

Einladung. Freitag, den 10. Januar, zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein
J. S. Henke in Reichels Garten.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Restauration zum

Thonberge

übernommen habe und verbinde zugleich die Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren; die prompteste und beste Bedienung werde ich mir stets zur strengen Pflicht machen.

Hugo Werthmann.

* Die Eisbahn auf dem Schimmel'schen und Trier'schen Teiche ist gut und sicher zu befahren.

Carl Köhler.

Heute, Freitag, verschiedene Kaffeekuchen.

Schulze in Stötteritz.

* Freitag, den 10. Januar, 48 Uhr.

Karl Terwitz, Balletmeister.

Reisegelegenheit nach Dessau. Sonnabend oder Sonntag früh geht eine Glaschaise dahin. Plätze zu billigen Preisen. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 40. J. G. J. Simon.

Verloren wurden Donnerstag den 9. Januar zwischen 11 und 12 Uhr von einem armen Burschen durch die Universitätsstraße, Grimma'sche Straße, Ritterstraße bis in die Nicolaistraße vier einthälige Eisenbahnscheine zusammen gebrochen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Petersstraße Nr. 43/34, beim Hausmanne Ludewig.

Verloren. Am 8. Januar früh ist vom Fürstenhause bis an den Bahnhof ein schwarzer, mit Blumen durchnähter Schleier verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Leipzig, den 9. Januar 1840.

Gefunden wurde den 9. d. M. eine Börse mit etwas Geld. Abzuholen Burgstraße Nr. 26/92, 2. Etage.

* Da ein fremdes Frauenzimmer sich unterstanden, auf meinen Namen zu borgen, so warne ich hiermit Jedermann vor derselben. Henriette Heinroth.

Heute Abend um 5 Uhr verschied ruhig und sanft meine gute Gattin und unsere sorgsame Mutter, Christiane Dorothee Bachmann, geb. Holzmüller. Nur auf diesem Wege theilen wir allen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht mit. Leipzig, den 8. Januar 1840.

Adv. D. Carl Eduard Bachmann, als Gatte.
Theodor Emil
Dswald Woldemar Bachmann, als Kinder.
Natalie Selma

Thorzettel vom 9. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (8. Abends 16 Uhr.) Hr. Kfm. Krause, v. Eberbach, Hr. Pdlgr. Zellinghaus, v. Kettwitz, u. Hr. Kfm. Krüner, v. Dresden, u. Hr. Ob.-Amtm. Tegetmeyer, v. Grotkau, unbest. Prn. Stud. Kuhn u. Köpfer, Hr. Bacc. v. Mücke, Hr. Kfm. Schell und Hr. D. Schmiedel, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Oberstlieutenant von Neubold, v. Eilenburg, pass. durch. Hr. Justit. Bauch, v. Breslau, Hr. Kst. Dorst, Werner u. Klingenberg, v. Freiberg, Dresden und Bremen, Hr. Commis Stetter, v. Breslau, Hr. Hof-Postmeister Rittmstr. v. Walfersdorf, u. Hr. Kfm. Hesse, v. Dresden, unbestimmt. Hr. Fabr. Müller, v. Eybau, bei Schlemmer. Prn. Stud. Schwarze, Lindner, Schreuel, Stange, Wetfleder, Vogel, Teichgräber, Keiler, Starke, Goldig, Kircken u. Thraudorf, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Kfm. Röber, v. Torgau, in St. Hamburg. Mad. Storch, von hier, v. Torgau zurück. Mad. Schurig, von Rosenberg, bei Pastor Meißner. Hr. Postmstr. Schmoel, von Klappendorf, bei Moltrecht. Prn. Cand. Tippmann u. Königsdörfer, v. Döbela u. Dresden, unbest. Hr. Cand. Mücke u. Prn. Stud. Schmoel, Heim, Wilsdorf u. Forberger, v. hier, v. Dschah zurück. Hr. Nagelschmiedemstr. Gedide, v. Dschah, in Nr. 1259. Hr. Det. Meier, v. Thallwitz, in St. Rom.

Halle'sches Thor. Prn. Studenten Köppe, Böhmmer, Bärtner, von Pöllnitz u. Reinicke, v. hier, v. Dessau zurück. Hr. Det. Berw. Schröder, v. Wörlitz, im g. Siebe. Hr. Det. Bieder, von Halle, im schw. Kreuze. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Deton.-Amtm. Wadelung, v. Kaufungen, unbest. Hr. Handlsm. Chaim, von Posen, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Mechan. Dauthenden, v. Ermsleben, bei Stadtr. Ulbricht. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Stud. Gottschalk, v. hier, v. Bernburg zurück, Hr. Kfm. Bollmann, v. Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Commis Bauermeister, v. Chemnitz, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Pdlsm. Oberländer, v. Oberschöbling, in Nr. 291. Hr. Kfm. Daumer, v. Frankfurt a. M., im S. de Bav. Hr. Bierverleger Schröter, v. hier, v. Weisensfeld zurück. Der Frankfurter Packwagen um 2 Uhr: Hr. Kfm. Gutentag, v. Berlin, im Blumenberge.

Zeiger Thor. Hr. Burkhardt, Lehrer v. Zipsendorf, unbestimmt. **Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kaufm. Dethel, v. Chemnitz, im Blumenberge, Hr. D. Körner, von Bishofswerda, unbest., Prn. Stud. Puzer, Trautmann u. Köpfer, v. hier, v. Burgstädt u. Grimnigshau zurück, Hr. Kaufm. Philipp, von Grimnigshau, im S. de Bav., u. Hr. Pastor Schneider, v. Garnitz, bei Günther.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (9. Vorm. um 11 Uhr.) Hr. Actuar Wächter, von Mügeln, bei Kfm. Wächter. Hr. Cond. Koetsgoegi, v. Pressburg, unbest. Hr. Stud. Hartung u. Hr. Commis Schmidt, v. hier, von Dresden zurück. Mad. Bach, v. Nieder-Gunnersdorf, im Weinsasse. Hr. Fabr. Hensel, v. Hirschfeld, Hr. Chem. Kreuzberg, v. Prag, Hr. Handlsm. Theille, v. Wollin, Mad. Brauer, v. Naumburg, Hr. Hof-Juwelierer Glimener, v. Dresden, Hr. Kfm. Müller, v. Baugen, u. Hr. Fabr. Schmidt, v. Weissen, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Hausbes. Ernst und Herr Tonkünstler Ernst, von Brunn, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Buchdr. Kulandt u. Mad. Naumann u. Rummel, von Merseburg, unbestimmt, Hr. Kfm. Meerbach, v. Tennstädt, pass. durch.

Zeiger Thor. Die Pegauer Post um 8 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Münderger Eilpost um 7 Uhr: Herr Kfm. Hausmann, v. Zwickau, unbest., Prn. Stud. v. Beust u. Fachlibes, u. Hr. Commis Herberich, v. hier, v. Plauen und Schneeberg zurück, Hr. Commis Grubbe, v. Zwickau, v. d., Hr. Partic. Scharf, von Frankf. a. M., im S. de Bav., Hr. Commis Summr, v. Culmbach, u. Hr. Kfm. Pfaff, v. Chemnitz, unbest., Prn. Kst. Schnabel, Reichert, Petermann u. Wolf, v. Chemnitz, Glauchau u. Berlin, in St. Hamburg, in Nr. 543 u. bei Hempel, u. Hr. Graf Razinski, v. Prag, im S. de Russie. Die Freiburger Post 18 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence um 9 Uhr: Mad. Holtert, v. Grimma, unbest., Hr. Stud. Lorenz, v. hier, v. Jöhstadt zurück, u. Mad. Thiermann, von Altenburg, in Nr. 72. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Prn. Stud. Budig u. Hennig, v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Kfm. Böhmig, v. Grimma, in St. Hamburg, und Hr. Fabr. Thieme, von Leisnig, im g. Anker.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Dem. Behrens, von Trotha, bei Portus. Die Magdeburger Packpost um 10 Uhr: Hr. Kaufm. Ventura, von Constantinopel, unbest., u. Mad. Weigel, v. Kreisitz, bei Rohr. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Stud. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück, Hr. Referend. v. Wrangel, v. Coblenz, pass. durch. Hr. Gen.-Major v. Trautteur, v. Petersburg, u. Hr. Goldschläger Kantner, von Berlin, unbest., Hr. Kad. v. Bodenhausen, v. Tharandt, im S. de Bav.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Schomburgk, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück.

Zeiger Thor. Auf der Coburger Diligence 12 Uhr: Hr. Rent. von Breitenbach, v. Torgau, pass. durch.

Hospitalthor. Hr. Kaufm. Kurich, v. Orna, bei Kraze. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Prn. Stud. Franz, Seinig und Beuder, v. hier, v. Sosa, Altenburg u. Borna zurück, Hr. Kfm. Rothe, v. Lobstädt, Hr. Oberstleut. v. Pflug, v. Borna, u. Hr. Det. Steinbrück, v. Aetern, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Det. Streubel, v. Eisleben, unbest. Hr. Kfm. Schmid, v. Hamburg v. d. Auf der Berliner Eilpost 15 Uhr: Hr. Kfm. Scherpenhausen, v. Erfeld, u. Hr. Commis Rickfeld von Danzig, im S. de Bav. Hr. Pdlsm. Bandmann, v. Bottenhausen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Noth. Pfothchauer, v. Delitzsch, pass. durch. Dem. Wörberg u. Mad. Engelhardt, v. Naumburg, im Färrenhause. Hr. Pdlsm. Seiting, v. Jenaabnitz, bei Landmann. Herr Seilerstr. Weis, v. Erfurt, in Nr. 193.

Zeiger Thor. Hr. Fabr. Bachmann, v. Altenburg, unbestimmt.

Druck und Verlag von G. Holz.